

Der „Albtäler“ lockt mit vier Sternen

Vom ADFC zertifizierter Radwanderweg auf der Alb eröffnet – Strecke ist 186 Kilometer lang



Eröffnung des „Albtälers“ bei Gussenstadt. Von links: der Sparkassenvertreter (Sponsoren) Stefan Aust, Hanns Ulrich Zander (Wirtschaftsförderung Alb-Donau-Kreis), Landrat Thomas Reinhardt (Kreis Heidenheim), Landrat Edgar Wolff (Kreis Göppingen) und Dr. Gudrun Zühlke, Vorsitzende des ADFC-Baden-Württemberg. Foto: jüwa

Der neue Radweg „Albtäler“ wurde eröffnet. Es ist der erste vom ADFC zertifizierte und mit vier Sternen ausgezeichnete Radweg auf der gesamten Alb.

JÜRGEN WAHR

Amstetten/Gussenstadt. „Der Albtäler“ kann ab sofort befahren werden, Radler erleben Natur und Landschaft hautnah. Der Name kennzeichnet einen Radfernweg der Extraklasse, er wurde deshalb vom ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) prämiert und mit vier Sternen ausgezeichnet. Bei Gussenstadt, wo die drei Landkreise Alb-Donau, Heidenheim und Göppingen zusammenstoßen, wurde der Weg seiner Bestimmung übergeben. „Der Albtäler“ führt sowohl über die Schwäbische Alb als auch

durch die Tallagen in den drei genannten Landkreisen.

Mit dem Zerschneiden eines Bundes durch die Landräte Edgar Wolff (Göppingen), Thomas Reinhardt (Heidenheim), Wirtschaftsförderer Hanns Ulrich Zander (Alb-Donau-Kreis) war der Radtrail symbolisch freigegeben. In ihren Grußworten zeigten sich sowohl Reinhardt als auch Wolff über den Weg begeistert. Auch der Reutlinger Landrat Thomas Reumann, gleichzeitig Vorsitzender des Tourismusverbandes „Schwäbische Alb“ zeigte Begeisterung und würdigte die Verdienste einiger Akteure des Entwicklungsteams, die zum Gelingen entscheidend beigetragen hätten.

Auf insgesamt 186 Kilometern Länge zieht der Weg vorbei an reizvollen Wacholderheiden sowie über typische karstgeprägte Landschaftsformationen. Der östlichste Punkt

ist Giengen an der Brenz, die südlichsten Punkte sind Langenau und Feldstetten, westlich führt der Weg an Schopfloch vorbei und nördlich an Schnittlingen. Natürlich muss nicht die gesamte Strecke auf einmal unter die Pedale genommen werden. Sinnvoll ist es, je nach Interesse und Leistungsniveau die Radroute mit ihren unterschiedlich reizvollen Landstrichen aufzuteilen, um in radlerfreundlichen Herbergen zu übernachten.

Den Verlauf des Albtälers, sein Höhenprofil und Radler-Unterkünfte findet der naturbegeisterte Radwanderer über das Internetportal (siehe Info). Ausgangs- und Endpunkt des Wegs ist Amstetten, das an der Wasserscheide zu Donau und Rhein liegt. Der westliche Teil der Route im Bereich Laichingen und Wiesensteig ist wegen des gravierenden Höhenunterschieds in

entgegengesetzter Richtung zu empfehlen. Denn dann geht es zum Filsursprung stark bergab und anschließend, dem Flussverlauf der Fils folgend, bis Geislingen Kräfte sparend voran.

Seit 2006 prüft und zertifiziert der mehr als 130 000 Mitglieder zählende, 1979 in Bremen gegründete Radclub ADFC Radtourenwege und zeichnet sie aus. Eine der vielen Themenfelder dieser Radlerlobby ist die Förderung des Tourismus.

Und sollte es mit der Kondition beim Radeln auf dem „Albtäler“ etwas hapern, dann stehen insbesondere im Kreis Göppingen seit geraumer Zeit auch Elektrofahrräder – sogenannte E-Bikes – zur Anmietung bereit.

Info im Internet:
www.albtaeler-radtour.de
www.adfc.de